

Einleitung

Dieser Grundkurs „Marokkanisch“ ist auf Sprech- und Verstehfertigkeiten im marokkanisch-arabischen Dialekt zugeschnitten, welchen wir im Folgenden als „Marokkanisch“ bezeichnen wollen.

Ihnen wird bekannt sein, dass es im Marokkanischen (abgesehen von den Berbersprachen und -dialekten) regionale Unterschiede gibt. Das Marokkanisch, das Sie in diesem Kursus hören und sprechen werden, könnte man als Standard-Marokkanisch bezeichnen und es entspricht in etwa dem Dialekt der Region rund um die großen Städte Rabat, Meknès und Fès. Sie hören es im Radio und im Fernsehen, sofern dort nicht das Moderne Standard-Arabisch (MSA, die offizielle Sprache von Marokko) gesprochen wird. Mit diesem Marokkanisch kommen Sie beinahe überall in Marokko zurecht, es sei denn, Sie bewegen sich in einem Gebiet, wo ausschließlich Berberisch gesprochen wird.

Das Ziel des Kurses besteht darin, dass Sie am Ende in der Lage sind, einfache Gespräche über alltägliche Themen auf Marokkanisch zu führen. Es ist schwierig, Sprachbeherrschung in konkrete Themen zu fassen, doch Sie sollten imstande sein, sich mitzuteilen, Fragen zu stellen und sich tatsächlich mit Marokkanern über alltägliche Themen wie Essen und Trinken, Wohnen und Häuser, Schule und Unterricht, persönliche Angaben und familiäre Situation usw. zu unterhalten. Sie können dann einen marokkanischen Gesprächspartner verstehen, der bemüht ist, deutlich zu sprechen.

Angesichts der erheblichen Unterschiede zwischen Deutsch und Marokkanisch wäre es eine große Leistung, wenn Ihnen dies gelänge, zumal wenn Sie zu Beginn keinerlei Vorkenntnisse des marokkanischen Arabisch hatten.

Eventuell fragen Sie sich, wie viel Zeit all dies in Anspruch nehmen wird. Das hängt von mehreren Faktoren, wie Ihrem „Sprachempfinden“, ab. Prinzipiell müsste es möglich sein, das ganze Lehrwerk in 240 Stunden durchzuarbeiten, um wirklich am Ende einfache Gespräche führen zu können. Die 240 Stunden umfassen dann die Zeit für das Lesen, das Üben mit dem Audiomaterial, die schriftlichen Übungen und das Einprägen der Vokabeln.

Für Lernende mit Vorkenntnissen in Arabisch kann die benötigte Zeit deutlich geringer sein, vielleicht sogar nur die Hälfte.

Bei einem ersten Blick in das Lehrbuch fällt sofort auf, dass darin bis auf die Texte ab Seite 450 keine arabische Schrift vorkommt, das Marokkanische stattdessen mit lateinischen Buchstaben geschrieben worden ist. Die Begründung dafür findet sich in der Einleitung zur Lautlehre.

Das Lehrbuch bestand früher aus zwei separaten Teilen; Teil 1 enthielt die Lektionen 1 bis 41, Teil 2 die Lektionen 42 ff. In der endgültigen Fassung haben wir uns entschieden, alle Lektionen zusammenzulegen und durchnummerieren, wobei die ursprüngliche Trennung dennoch wahrnehmbar sein sollte. Der erste Teil (bis einschließlich Lektion 41) beinhaltet zunächst die Lautlehre des Marokkanischen. In diesem Teil lernen Sie, sämtliche Laute des Marokkanischen zu erkennen und auszusprechen. Dieser Bereich ist sowohl für diejenigen Lernenden wichtig, die bereits Arabischkenntnisse (ein anderer Dialekt oder MSA) besitzen, als auch für jene, die noch nie etwas mit Arabisch zu tun hatten. Die Lautlehre ist mitunter ein wenig theoretisch, doch Sie können sich zumeist damit begnügen, sich die theoretischen Abschnitte durchzulesen, um sich dann darauf zu konzentrieren, die marokkanischen Wörter in den Übungen anzuhören und nachzusprechen.

Außerdem beinhaltet dieser erste Teil 41 Lektionen, in denen Sie in erster Linie die grammatikalischen Grundstrukturen des Marokkanischen kennen lernen. In diesem Teil haben wir es bewusst vorgezogen, mit einer begrenzten Anzahl von Wörtern die Grundstrukturen einzuüben. Sie können sich zunächst ganz auf die Grammatik konzentrieren, denn darum geht es in diesem Teil des Lehrbuches. Das bedeutet, dass diese 41 Lektionen relativ viel Grammatik und wenige neue Vokabeln umfassen. Dabei waren wir stets bemüht, die Übungen gesprächsorientiert zu gestalten. Das heißt, dass jeder Übungssatz einen Sinn ergibt. Sie brauchen nicht einfach nur einen Satz in einen anderen Satz umzuwandeln, sondern erhalten auch noch eine Information, die Sie für die Formulierung der Antwort oder Reaktion verwenden sollen. Die Information kann aus einem deutschen oder einem marokkanischen Wort, aus einer Zeichnung oder einem Symbol bestehen.

Die für die gründliche Durcharbeitung des ersten Teils des Lehrbuches benötigte Zeit liegt bei ungefähr 30 Prozent der Gesamtzeit.

Der zweite Teil (ab Lektion 42) ist anders aufgebaut. Jede Lektion beinhaltet eine sorgfältige Darlegung des Wortschatzes und ist überwiegend auf den praktischen Sprachgebrauch ausgerichtet. Neben der Grammatik werden hier auch Ideen und Funktionen diskutiert (die Erklärung hierfür folgt einige Absätze weiter). Die Wörter stehen im Zusammenhang mit acht inhaltlichen Themen: sich vorstellen; einander begegnen, begrüßen und sich verabschieden; essen und trinken; wohnen, Unterkunft und Häuser; Spracherwerb und Sprachproblematik; Unterricht und

Erziehung; Arbeit und Beruf; Krankheit, Gesundheit und Gesundheitswesen. Diese Themen werden in acht Blöcken von jeweils drei Lektionen behandelt. Das inhaltliche Thema stellt das gemeinsame Element der drei Lektionen in solch einem Block dar. Sie können aber auch jede Lektion als eine separate Einheit betrachten. Nach der Durcharbeitung dieses Lehrbuches werden Sie mehr als eintausend marokkanische Wörter gelernt haben.

Selbststudium

Das Lehrbuch ist so verfasst, dass Sie es ohne Lehrer, nur unter Zuhilfenahme des Audiomaterials durcharbeiten können. Die Erklärungen zur Grammatik, zu Ideen und Funktionen sind sehr deutlich und ausführlich gehalten, damit nach dem Lesen hoffentlich keine Fragen offen bleiben.

Lernenden mit Vorkenntnissen in Arabisch mögen die Erklärungen zuweilen langatmig erscheinen. Sie sollten dennoch genügend Zeit für die entsprechenden Übungen aufwenden. Das Betrachten einer grammatischen Konstruktion ist nicht dasselbe wie diese in der Praxis aktiv einzusetzen.

Zwecks Überprüfung und um eine aktive Haltung beim Lesen der Erklärungen zu erzeugen, sind oftmals auch Fragen in die Erklärungen eingeflochten. Gelegentlich werden diese begleitet von einem Satz wie: „Lesen Sie erst weiter, wenn Sie diese Frage beantwortet haben!“ Dies dient dazu, Sie zum Nachdenken über den vorangegangenen Stoff anzuregen. Wir empfehlen, dies als Gelegenheit zum „aktiven Lernen“ zu nutzen. Mit kleinen Ziffern wird angezeigt, an welcher Stelle im Lösungsschlüssel die richtige Antwort nachgeschlagen werden kann.

Ein ideell-funktionales Konzept

Über Ideen und Funktionen ist weiter oben bereits gesprochen worden. Sie bilden neben den grammatikalischen Strukturen das „Grundgerüst“ des Lehrbuches. Um Ihnen einen Eindruck davon zu verschaffen, was mit Ideen und Funktionen gemeint ist, hier ein paar Beispiele:

Unter Ideen verstehen wir unter anderem Begriffe wie: alle, sehr, ganz, manchmal, oft, früher, x-mal, dasselbe wie ...

Durch Funktionen versuchen Menschen bei anderen Menschen Ziele durchzusetzen, wie beispielsweise (Un-)Zufriedenheit auszudrücken, ein Anliegen mitzuteilen, sich jemandem vorzustellen usw.

Diese beiden Kategorien sind speziell auf kommunikative Fertigkeiten ausgerichtet, d.h. in der Lage zu sein, über „etwas“ zu sprechen: Jemand versteht Sie, oder jemand tut das, von dem Sie möchten, dass er oder sie es tut.

Gebrauchsanleitung für das Übungsmaterial

Viele Übungen sind auf Sprechfertigkeit ausgerichtet. So viele Übungen wie möglich weisen eine gesprächsorientierte Komponente auf. Die Übungssätze sind also stets sinnvoll. Es ist nicht ratsam, die Übungen zu machen, ohne die Bedeutung der Wörter zu kennen. Die Übungen sind nämlich nicht allein dazu da, die Grammatik zu verstehen und anzuwenden, sondern auch um zu lernen, das Marokkanische aktiv zu benutzen. Je häufiger Sie sich die Übungen und Texte anhören, desto mehr Vokabeln prägen sich Ihnen ein.

Ferner helfen sie Ihnen zu erkennen, dass das Marokkanische eine ausschließlich gesprochene Sprache ist. Wir schreiben es hier lediglich zur Hilfestellung. Deshalb ist es wichtig, dass Sie die Lösungen nicht in die Übungen hineinschreiben, um sie dann einfach abzulesen. Die Übungen sind so ausgelegt, dass sie Gesprächssituationen simulieren, da Sie im Gespräch auch nicht seelenruhig etwas aufschreiben können, sondern sofort reagieren müssen.

Bei einer bestimmten Anzahl von Übungen gibt es etwas zu schreiben. Das wird unter anderem deutlich durch die Linie, die angibt, dass etwas eingetragen werden muss.

Das Audiomaterial



Dieses Symbol zeigt an, dass diese Übung als Audiodatei vorliegt. Einige Übungen sind nur zur Korrektur aufgenommen worden. Haben Sie zum Beispiel eine Übung im Buch bearbeitet, können Sie sie sich zur Korrektur auch anhören. Sie können die Übungen auch zum Hörverstehen verwenden, indem Sie sie sich anhören, ohne das Buch aufzuschlagen.

Andere Übungen erfordern eine eher aktive Beteiligung. Es handelt sich da um die so genannten Reiz-Reaktions-Übungen. Sie hören sich etwas an (Reiz) und müssen darauf etwas erwidern (Reaktion). Meist handelt es sich um einen nachgestellten Dialog. Sie müssen dort auf eine Frage antworten oder auf andere Art reagieren, beispielsweise eine Einladung annehmen oder ablehnen oder einen Grund angeben, warum Sie etwas tun oder nicht tun wollen usw.

Am besten wäre es, Sie gehen folgendermaßen vor: Hören Sie sich den „Reiz“ an und stoppen Sie die Wiedergabe. Nutzen Sie die so entstandene Pause, um wirklich etwas zu sagen. Sobald Sie die Wiedergabe weiterlaufen lassen, hören Sie die richtige Antwort, eingesprochen von einem marokkanischen Muttersprachler. Würden Sie die Wiedergabe nicht anhalten und nicht selbst die Antwort aussprechen, wäre das eine verpasste Chance. Die ideale Antwort des Muttersprachlers dient nämlich zur Korrektur, also zum Vergleichen mit dem, was Sie soeben selber gesagt haben. Vielleicht können Sie die ideale Antwort dann erneut nachsprechen. Schematisch gestaltet es sich derart:

<i>Reiz</i>	<i>Reaktion</i>	<i>ideale Antwort</i>	<i>Wiederholung</i>
Aufnahme	Student/in	Aufnahme	Student/in

Für Lernende in Gruppen

Falls Sie Geräte besitzen, mit denen man neben den bereits aufgezeichneten Stimmen der Muttersprachler Ihre eigene Stimme aufnehmen könnte, wäre dies die beste Methode, um die Übungen ein zweites Mal komplett anzuhören, und zwar einschließlich dem, was Sie beim ersten Durchgang selbst aufgesprochen haben. Hören Sie überaus kritisch hin und vergleichen Sie es stets mit der idealen Antwort des Muttersprachlers. Achten Sie beim zweiten Mal ebenso penibel auf die Aussprache, die Betonung usw. Das erste Mal sollten Sie überwiegend dazu nutzen zu überprüfen, ob Sie die richtigen Wörter und Beugungsformen benutzt haben.

Es gibt auch Übungen, bei denen Sie aufgefordert werden, das Buch geschlossen zu halten, also nur nach Gehör vorzugehen. Es ist wichtig, dass Sie sich daran halten: So entspricht es am ehesten der Realität, wo Ihr Gesprächspartner Ihnen auch nicht den Text, den er oder sie sprechen wird, in Schriftform aushändigt.

Übungen, die nicht im Audioformat vorliegen, können Sie anhand des Lösungsschlüssels korrigieren. Hierzu gehen Sie am besten wie folgt vor: Zeichnen Sie die Sätze, die Sie bearbeiten sollen, auf und spielen Sie sie danach ab, während Sie im Schlüssel nachsehen, ob Sie den Satz richtig gebildet haben.

Nun wünschen wir Ihnen viel Erfolg und Freude beim Lernen der marokkanischen Sprache mit diesem Lehrbuch.

Jan Hoogland